Imker demonstrieren vor dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) für den Schutz der Honigbienen, für den Schutz des Naturhaushaltes und für den Schutz des Menschen

Braunschweig, 18 Juli 2008 Honigbienen und ihre Produkte sind Bio-Indikatoren, die die Gesundheit der Umwelt anzeigen. Vor kurzem waren in Baden und in Bayern die Honigbienen von der Vergiftung mit dem Wirkstoff Clothianidin betroffen. Clothianidin gehört zu einer neuen Generation von Insektiziden, den sogenannten Neonicotinoiden. Berufsimker weisen seit Jahren darauf hin, dass Clothianidin in anderen Ländern bereits Schäden an Bienen verursacht hat. Das Bienensterben in diesem Jahr ist nur die Spitze des Eisberges.
[ZITAT ANFANG]„Angesichts der zahlreichen immer noch bestehenden Wissenslücken ist die Wiederzulassung von Clothianidin-Beizmitteln unverantwortlich. Wenn nun das Gift wieder ausgebracht werden darf, dürfte das nächste Massensterben nur eine Frage der Zeit sein", warnt NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller. Der NABU hatte das BVL bereits 2004 aufgefordert, das ebenfalls zu den Nervengiften zählende Mittel Gaucho (Wirkstoff Imidacloprid) in Deutschland zu verbieten. Auch dieses Gift steht im Verdacht, für Bienen und andere Insekten giftig zu sein. Im Gegensatz zu Deutschland hatte Frankreich unmittelbar danach rasch umfangreiche Auflagen und Anwendungsverbote zum Schutz der Bienen verhängt.[ZITAT ENDE]
Aus: http://www.nabu.de/m05/m05_08/08191.html

Nachdem der technische Hintergrund mit dem Abrieb der Saatgutbeize erklärt und gefunden wurde, stellen sich viele Imker und Verbraucher die Frage, wie es überhaupt dazu kommen konnte, dass ein Insektizid einen solchen Schaden verursachen kann. Und warum der Wirkstoff wieder zugelassen wird, obwohl das Ausmaß der Schäden noch nicht abschließend erfasst wurde.

Fakt ist, dass das aktuelle Zulassungsverfahren für Pestizide die Schäden nicht verhindert hat. Daher kann das Zulassungsverfahren nicht ausreichen, um den Naturhaushalt, die Lebensmittelsicherheit und den Verbraucher zu schützen.

Aus diesem Grund demonstriert eine Initiativgruppe von Imkern am **Freitag, den 18. Juli 2008 um 10:00 Uhr** vor dem Gebäude des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit in Braunschweig-Kanzlerfeld. Die Demonstration wird unterstützt vom Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbund, dem NABU und weiteren Organisationen (Bio-Anbauverbände, Entomologen, Verbraucher, etc.). Im Anschluss an diese Demonstration folgen weitere Aktionen. Am Ende des Jahres 2008 / Anfang des Jahres 2009 findet eine Sitzung im Bundestag zum Thema Pflanzenschutzmittelgesetz statt – hier wollen die Imker die Verbraucher auf die Gefahren für Umwelt und Mensch hinweisen.

Ansprechpartner für die Presse:
Bernhard Heuvel
Hobbyimker aus Nordrhein-Westfalen (Niederrhein)
Telefon: 0177 / 4864748
E-Mail: bernhardundee@online.de

Weitere Informationen: **http://www.imkerdemo.de**
sowie:
Manfred Hederer
Präsident des Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbundes
Telefon: 08806 / 922320
E-Mail: Manfred.Hederer@berufsimker.de